

PROGRAMM

- 8.30 Uhr: **Eintreffen und Registrierung der Gäste**
Foyer des NÖ Landtagssaales, Haus 1B, 2. Stock
- 9.15 Uhr: **Begrüßung**
Mag.^a (FH) Henriette Höfner, Geschäftsführerin, Fachstelle für Gewaltprävention
Einstieg ins Thema – Interviewrunde mit
Mag.^a Gerlinde Rohrauer-Näf, MPH, Gesundheitsreferentin, Fonds Gesundes Österreich
DSAⁱⁿ Charlotte Aykler, Geschäftsführerin, Gewaltschutzzentrum NÖ
Dipl.Päd.ⁱⁿ Martina Fasslabend, geschäftsführende Präsidentin „die möwe“
Mag. Johann Heuras, NÖ Jugend- und Bildungslandesrat
Mag.^a Johanna Mikl-Leitner, NÖ Frauen- und Familienlandesrätin in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll
- 10.15 Uhr: **Family Group Conference – Ressourcenerweiterung in der Familienbetreuung**
DSA Mag.^a (FH) Christine Haselbacher, Fachhochschule St. Pölten
- 10.45 Uhr: **Gewaltschutz und Krankenhaus – Möglichkeiten, Pflichten und Lücken**
Prim.^a Dr.ⁱⁿ Jutta Falger, Landeskrankenhaus Mistelbach
- 11.15 Uhr: **Kurze Pause**
- 11.45 Uhr: **Gewalt als primäres Problem von Männlichkeit. Folgerungen für Prävention**
Dr.ⁱⁿ Anita Heiliger, Frauen- und Geschlechterforschung/ Gewaltprävention, KOFRA, München
- 12.45 Uhr: **Gewalt und Friede am Beispiel der drei Säulen der Gesellschaft: Familie, Schule und Arbeitsplatz**
Prof. Dr. Johan Galtung, Träger des Alternativen Nobelpreises 1987 und des Gandhi Preises 1993
- 13.30 Uhr: **Mittagsempfang**
im Foyer des NÖ Landtagssaales gegeben von
Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll
- ab 14.30 Uhr: **Workshops**
- Moderation: *Inge Winder, ORF NÖ*

Programmänderungen vorbehalten

ANMELDUNG

Anmeldungen können ausschließlich über
www.gewaltpraevention-noe.at/Seite/Frontend/anmeldung.php
durchgeführt werden.
Anmeldeschluss ist der 19.9.2010

Fachstelle für Gewaltprävention

Landhausplatz 1, Haus 9
3109 St. Pölten

Telefon 02742/9005-9050
Fax 02742/9005-18113
E-Mail gewaltpraevention@noel.gv.at
www.gewaltpraevention-noe.at



Fachstelle für Gewaltprävention

FACHSYMPOSIUM

„Gewaltprävention in Schule und Familie. Strategien – Projekte – Ausblicke“

Mittwoch, 6. Oktober 2010
NÖ Regierungsviertel, NÖ Landtagssaal
Landhausplatz 1, Haus 1B / 2.OG
St. Pölten

Workshops sind anerkannte Fortbildungen!



Die Niederösterreichische Versicherung

Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien



Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



NOVOMATIC



Jugendreferat NÖ Landesregierung



VORWORT



Die tägliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen stellt oft große Anforderungen an die körperlichen, psychischen und emotionalen Ressourcen von LehrerInnen, SozialpädagogInnen und Angehörigen der sozialen Berufe.

Sie leisten für ihre SchülerInnen bzw. KlientInnen wichtige Erziehungs- und Pflegearbeit und tragen damit zur psychosozialen Stabilität der Jugendlichen in unserem Land wesentlich bei. In schwierigen beruflichen Situationen benötigen diese Berufsgruppen ebenfalls Unterstützung um den täglichen Herausforderungen gerecht werden zu können.

Es ist mir daher ein großes Anliegen, im Bereich der Gewaltprävention Fortbildungsangebote zu schaffen, die den Berufsgruppen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, ein Mehr an Wissen sowie größere Handlungssicherheit und eine Erweiterung ihrer sozialen Kompetenzen vermitteln. Nur so bleibt langfristig die Freude am Beruf bestehen und neu erlerntes Wissen und Methoden können helfen, spezielle Lösungsmöglichkeiten bei Konflikten und Gewaltsituationen im beruflichen Alltag zu finden.

Daher freut es mich besonders, dass die Fachstelle für Gewaltprävention mit dem Fachsymposium „Gewaltprävention in Schule und Familie. Strategien – Projekte – Ausblicke“ ein umfangreiches Programm mit Vorträgen und Workshops anbietet, das den Fokus auf unterschiedliche Berufsgruppen innerhalb des Schul- und Sozialbereiches richtet und an diesem Tag für alle ExpertInnen maßgeschneiderte Fortbildungsangebote bereitstellt.

Mag. Johann Heuras
Jugendlandesrat

WORKSHOPS

WORKSHOP 1

14.30 Uhr – 18.30 Uhr

Referent:	Prof. Dr. Johan Galtung
Titel:	SABONA: Konfliktverarbeitung in der Schule – mit praktischen Übungen
Ort:	Industrieviertel-Saal, Haus 1A, 2. Stock
Inhalt:	SABONA baut auf dem Konzept der Konfliktumwandlung auf, denn Konflikte müssen in Lösungen umgewandelt werden. Ziel der Veranstaltung ist es, Konflikte so zu bearbeiten, dass Verantwortung, Solidarität und Empowerment zu Lösungen führen, die für alle Beteiligten annehmbar und langfristig umsetzbar sind. Methoden, die schnell erlernt werden können, die einfach anzuwenden sind und die verstärkend wirken, stehen im Mittelpunkt des Workshops.
Zielgruppen:	LehrerInnen, SchulsozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, SchulpsychologInnen

WORKSHOP 2

14.30 Uhr – 18.30 Uhr

Referentin:	Dr.ⁱⁿ Anita Heiliger
Titel:	Gewalt in der Schule im geschlechtsspezifischen Kontext
Ort:	Wald-/Weinviertelsaal, Haus 1A, 2. Stock
Inhalt:	Auch in der Schule fallen mit Gewaltakten und gewalthaltigen Verhaltensweisen primär die Buben auf – auch wenn die Mädchen in gewissem Umfang nachziehen. Erscheinungsformen von Gewalt in der Schule sind z.B. Belästigung von Mädchen, Erniedrigung von schwächeren Buben, Aggressivität, Angriffe auf LehrerInnen bis hin zu Amok und Mord. Am Beispiel von Amokläufen werden in diesem Workshop Probleme von Männlichkeit herausgearbeitet, die hier extrem in Erscheinung treten, jedoch in anderen Gewaltformen ebenso enthalten sind. Eine Thematisierung und Bearbeitung dieser Probleme ist in der Gewaltprävention gefordert.
Zielgruppen:	LehrerInnen, SchulsozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, SchulpsychologInnen

WORKSHOP 3

14.30 Uhr – 18.30 Uhr

Referentinnen:	Mag.^a(FH) Claudia Aufreiter DSAⁱⁿ Elfriede Furtmüller Mag.^a(FH) Christine Haselbacher
Titel:	Family Group Conference
Ort:	Mostviertel-Saal, Haus 1A, 2. Stock
Inhalt:	Die Jugendwohlfahrt ist aufgrund ihres rechtlichen Auftrages mit dem Kinderschutz und innerfamiliärer Gewaltprävention betraut. Sie hat Hilfen zur Erziehung zu gewähren und steht mitunter vor Entscheidungsfragen der Fremdunterbringung von Kindern. Auf der Suche nach nachhaltigen und passgenauen Lösungsvereinbarungen in schwierigen Familienkonstellationen werden im europäischen Raum seit einigen Jahren Modelle der Family Group Conference erprobt und evaluiert. Im Workshop wird das Verfahren vorgestellt, der Paradigmenwechsel in der Sozialen Arbeit herausgearbeitet und eine erste Konferenz mit den WorkshopteilnehmerInnen erprobt.
Zielgruppen:	Fachkräfte für Sozialarbeit, PädagogInnen, SozialpädagogInnen, EntscheidungsträgerInnen

WORKSHOP 4

14.30 Uhr – 18.30 Uhr

Referent:	Rudolf Pföhs
Titel:	Zu TODE geholfen ... – vom RETTER zum TÄTER.®
Ort:	NÖ Landtagssaal, Haus 1B, 2. Stock
Inhalt:	Einsatzkräfte von Hilfs- und Rettungsorganisationen werden in Ausübung ihres Dienstes immer öfter selbst Opfer von Gewalt. Das Spezialseminar geht anhand von konkreten Beispielen insbesondere folgenden Fragen nach: <ul style="list-style-type: none">• Muss ich mir als Helfer alles gefallen lassen?• Darf ich mich gegen Gewalt im Einsatz wehren und wie weit darf ich dabei gehen?• Darf ich jemanden gegen seinen Willen festhalten?• Wie sieht es mit der rechtlichen Verantwortung aufgrund der Pflichtenkollision „Hilfe zu leisten“ bzw. „sich selbst und andere zu schützen“ aus?
Zielgruppen:	Führungskräfte und Mitglieder der Rettungs- und Hilfsorganisationen (Rettungsdienste, Feuerwehren etc.), im Notfalldienst stehende Ärztinnen und Ärzte, Sanitätspersonal, Spitalspersonal und SozialarbeiterInnen

WORKSHOPS

WORKSHOP 5

14.30 Uhr – 18.30 Uhr

Referentinnen: **DSAⁱⁿ Charlotte Aykler**
DSAⁱⁿ Marlies Leitner
DSAⁱⁿ Maria Imlinger

Titel: **Gewalt – kein Thema?**
Österreichische Gewaltschutzgesetze – Chancen und Möglichkeiten

Ort: Ostarrichisaal, Haus 1A, 2.Stock

Inhalt: Von Gewalt im sozialen Nahraum sind vor allem Frauen und Kinder betroffen. Bei polizeilichen Einsätzen zu Gewalt in der Familie sind über 90% der Opfer Frauen. Kinder und Jugendliche sind von häuslicher Gewalt immer betroffen, direkt und / oder indirekt. Ihre Gewalterfahrungen haben mannigfaltige Auswirkungen, körperlich, psychisch und emotional. Die Folgen dieser traumatisierenden Gewalt werden nach wie vor unterschätzt. Die österreichischen Gewaltschutzgesetze basieren auf internationalem Recht und haben physische und psychische Unversehrtheit und Gesundheit zum Ziel. Im Workshop sollen die Möglichkeiten erörtert und diskutiert werden, welche die Gewaltschutzgesetze eröffnen.

Zielgruppen: LehrerInnen, PädagogInnen, SozialpädagogInnen,
Fachkräfte der Jugendwohlfahrt, interessierte Fachkräfte